

herz•punkt

5 Jahre Herzenskinder-Haus

Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.

08 | April 2022



Im
Rückblick
weiter sehen



Einladung zum Friedensgebet 5 nach 12

Mittwochs 12:05 Uhr

Liebfrauenkirche
Liebfrauenstr. 23 | 58089 Hagen

Donnerstags 12:05 Uhr

Herz-Jesu-Kirche
Eilper Str. 16 | 58091 Hagen



Liebe Freundinnen und Freunde der Herzenskinder!

Dieser **herz•punkt** war schon so gut wie fertig, als die ersten furchtbaren Bilder vom Krieg in der Ukraine über die Bildschirme flimmerten. Thema dieser Ausgabe sollte das fünfjährige Bestehen des Herzenskinder-Hauses sein. Und es sollte ein wenig positive Aufbruchsstimmung nach Corona verbreitet werden. Plötzlich stellte sich die Frage, wie solche Nachrichten und Themen ankommen in einer Zeit, in der in Europa Krieg herrscht. Darf man einfach weiter vom Guten erzählen, was wir in diesen fünf Jahren erlebt haben? Darf man das Positive in den Mittelpunkt stellen?

Eine erste Antwort auf diese Fragen habe ich bei dem Dichter Erich Fried gefunden:

*Darf ein Gedicht
in einer Welt
die an ihrer Zerrissenheit
vielleicht untergeht
immer noch einfach sein?*

*Darf ein Gedicht
in einer Welt
die vielleicht untergeht
an ihrer Zerrissenheit
anders als einfach sein?*

*Darf eine Welt
die vielleicht an ihrer
Zerrissenheit untergeht
einem Gedicht
Vorschriften machen?*

(E. Fried: Gedichte gegen das Vergessen, 1985)



Das Bild oben ist vor acht Jahren, am 10.03.2014, in Lviv entstanden. Im Hintergrund sieht man die ukrainische Flagge. Und dieser fröhliche Wirt mit dem Bierfass sollte eigentlich zum Schmunzeln anregen. Bei genauerem Hinsehen lässt sich das Ziffernblatt auf dem Fass erkennen: Es zeigt Fünf nach Zwölf – damals schon. Vielleicht wären die Zeichen erkennbar gewesen. Wenige Tage zuvor standen wir ja auch auf dem Majdan in Kiew, wo zwischen November 2013 und Februar 2014 Demonstrationen blutig niedergeschlagen wurden. Aber haben wir als „Besucher aus dem Westen“ die Dramatik der damaligen Ereignisse wirklich begriffen?

Auf der Titelseite dieser **herz•punkt**-Ausgabe ist das Motto für unser kleines Jubiläumsfest am 10. September abgedruckt: „Im Rückblick weiter sehen“. Ich glaube daran, dass wir feiern dürfen. Oder sogar: dass wir feiern müssen. Weil wir der Religion angehören, in deren Mittelpunkt etwas zutiefst Positives steht: Die Erlösung einer Welt, die sonst „an ihrer Zerrissenheit vielleicht untergeht“. Genau das feiern wir doch an Ostern. Ich wünsche Ihnen und Euch deshalb von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr und Euer Volker Dornheim



Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft „Villa Löwenzahn“ Iserlohn

Am 01.05.2022 bekommt unsere Herzenskinder-Familie Zuwachs: André und Nelli Epp werden sich mit ihrer bestehenden Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft „Villa Löwenzahn“ unserem Träger anschließen. Sie sind schon viele Jahre als Pflegeeltern tätig gewesen, bevor sie 2020 eine Familiengruppe mit 2 Plätzen gegründet haben.

Bereits bei den ersten Begegnungen und Vorgesprächen für eine mögliche Übernahme der Trägerschaft zeigten sich viele inhaltliche Übereinstimmungen zwischen ihrer Idee eines gemeinsamen Lebens auf einem Hof mit Kindern (s.o.) und unseren Zielen als Trägerverein Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.



„Gerne möchten wir uns den Leser*innen des **herz•punkt** an dieser Stelle selbst vorstellen.

Wir, das sind:

André - musikalischer Hobbykoch und Grillmeister, Handwerker, Physiotherapeut, Evangelischer Jugendreferent und Heilpädagoge. Unternehmungslustiger „Fels in der Brandung“, der in der dunkelsten Ecke Teelichter anzündet und an Gott, die Liebe und das Leben glaubt.

Nelli - Augenoptikerin, Sachbearbeiterin, Geschichten schreibende Hobby-Bäckerin. Freundin von Tieren, Pflanzen, Worten, Zahlen, Listen, Lachen und Leben. Kreative Basteltante, die am liebsten alles Triste in Sonnenschein verwandeln würde.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Wege, die wir nun zukünftig beschreiten dürfen. Für uns als Träger ist es eine Bereicherung und ein Geschenk dass wir die Beiden für die Zusammenarbeit gewinnen konnten. Herzlich Willkommen bei den Herzenskindern!

Die Kontaktdaten dieses neuen Angebots lauten:

Seit wir uns kennen - und das sind inzwischen genau 30 Jahre - haben wir den gemeinsamen Wunsch, Kindern ein Zuhause zu geben. Bereits als Jugendliche träumten wir von dem Leben auf einem Hof mit Kindern und Tieren. Ein Ort, wo sich jeder willkommen fühlt und so sein kann, wie er ist. Wir lebten 13 Jahre als Pflegefamilie mit 3 Pflegekindern zusammen. Im Laufe der Zeit hat sich der Wunsch entwickelt, eine sozialpädagogische Lebensgemeinschaft zu werden.

Nach umfangreicher Vorbereitung gründeten wir im Sommer 2020 die Familienwohngruppe Villa Löwenzahn. Den richtigen Ort fanden wir in einem ehemaligen Bauernhaus in der Iserlohner Heide. Dieses Gutshaus aus dem Jahre 1890 haben wir in viel Eigenleistung hergerichtet. Bewusst wollten wir möglichst viel von dem alten Charme des Hauses erhalten. So haben wir die Dielenböden freigelegt, in die teilweise der Holzwurm seine Muster eingearbeitet hat und an mancher Stelle sieht man den original roten Backstein aus dem Seilersee (Iserlohn). Hier wurde gelebt und hier darf gelebt werden. Es muss reichen, aber nichts muss perfekt sein. Die Gemeinschaftsräume können auch mit dem Kamin beheizt werden. Eine warme Atmosphäre ist uns wichtig.

Das ca. 1400 m² große Grundstück bietet viel Platz zum Spielen, Klettern oder sich einfach mal zurückzulehnen und zu genießen. Sei es der Sonnenschein oder das Beobachten unserer kleinen Zwerghühnerherde.“

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Villa Löwenzahn

André und Nelli Epp

Leckingser Str. 65

58640 Iserlohn

Telefon: (02371) 7893613

E-Mail: villa-loewenzahn@kjh-herzenskinder.de

#MissionMiteinander fördert Aufbau der neuen Wohngruppe

Mehrere Fundraising-Projekte unterstützen unsere Arbeit



Herzenskinder-Haus

Unna-Hemmerde



SOZIALES & GERECHTIGKEIT

Herzenskinder- Haus Hemmerde

Aus Unna

♡ 35 Fans

Werde Fan



Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der R+V Versicherungen fördert das Unternehmen unter dem Hashtag #MissionMiteinander nachhaltige Projekte, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, und gesellschaftliche Probleme anpacken. Unsere Bewerbung für das Herzenskinder-Haus Hemmerde war erfolgreich. Nun gilt es, Stimmen zu sammeln, damit die Chance auf den Publikumspreis in Höhe von bis zu 50.000,-€ steigen. Wer uns unterstützen möchte, kann auf der Webseite

<https://mission-miteinander.de/projekte/herzenskinder-haus-hemmerde>

seine E-Mail Adresse angeben. Es wird dann eine Bestätigungsmail zugesandt. Durch Klicken auf den Link in dieser Mail erfolgt die Stimmabgabe. Zum Redaktionsschluss dieses **herzpunkt** waren wir bereits bei 35 Stimmen angekommen.

Auch die anderen Fundraising-Aktionen, die wir in der letzten Ausgabe vorgestellt haben, laufen weiter. Hier noch einmal im Überblick:

www.bildungsspender.de/herzenskinder

Beim Einkauf in einem von fast 6.000 Webshops gehen bis zu 9% an den Verein, wenn der Log-In über die angegebene Internetadresse erfolgt.

<https://smile.amazon.de>

Hier können alle Amazon-Kunden die Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V. als Organisation auswählen, die gefördert werden soll.

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden, die direkt an uns überwiesen werden:

Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.

IBAN: DE27 4726 0307 0024 5809 00

BIC: GENODEM1BKC Bank für Kirche und Caritas

Herzliche Einladung

*5 Jahre
Herzenskinder-Haus*

Familienfest

10. September 2022



*5 Jahre
Herzenskinder-Haus*

Familienfest

10. September 2022

12:00 Festmesse
bei gutem Wetter im Zelt

ab 13:00 Uhr
buntes Festprogramm auf der Wiese
hinter dem Haus

Herzenskinder-Haus
Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.
Eilper Str. 18 | 58091 Hagen
www.herzenskinder.haus

herz•punkt

Infobrief für die Freunde und Förderer der
Kinder- und Jugendhilfe Herzenskinder e.V.

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Volker Dornheim (Geschäftsführer)

Vereinsvorstand: Volker Dornheim,
P. Bernd Heisterkamp, Stefan Schmitz

Geschäftsstelle

Eilper Str. 18 | 58091 Hagen
Telefon: (02331) 6252375
Telefax: (02331) 6252166

info@kjh-herzenskinder.de
www.kjh-herzenskinder.de

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt
Register-Nr. VR 3015 Amtsgericht Hagen

Erzieher werden - Ausbildung mit Kopf, Herz und Hand

Gedanken zu einer notwendigen Reform der Erzieherausbildung

Vor 15 Jahren, am 01.04.2007, begann ich meine pädagogische Laufbahn als Erzieher in einer stationären Wohngruppe. Ich war Quereinsteiger zu einer Zeit, als die duale Ausbildung in Deutschland noch weitgehend unbekannt war. Tagsüber arbeitete ich als pädagogische Aushilfe in meiner Gruppe, und abends oder am Wochenende lernte ich für die schulischen Prüfungen, die mich zwei Jahre später zum staatlich anerkannten Abschluss führen sollten. Es war eine mühsame Zeit, die ich im Rückblick nur meistern konnte, weil mir das Ziel, Erzieher zu werden, klar vor Augen stand, und weil es gute Freundinnen und Freunde gab, die mich immer wieder angespornt und zum Durchhalten motiviert haben.

FINDEN
BINDEN
BILDEN

Die theoretischen Grundlagen des Erzieherberufs habe ich damals aus den Büchern gelernt, aber die praktischen Fertigkeiten eignete ich mir durch die tägliche Arbeit mit den Kindern an. Wie fortschrittlich dieses selbst gebastelte Ausbildungsmodell offensichtlich war, konnte ich nicht ahnen. Im Jahr 2012, nur drei Jahre nach meinem eigenen Berufsabschluss, wurden die ersten dualen Bildungsgänge an den Fachschulen, zunächst in Baden-Württemberg, eingeführt.

Die Vorbehalte waren zunächst groß. Schnell zeigten die gemachten Erfahrungen jedoch, dass die so Ausgebildeten in der Praxis viel besser zu rechkamen als diejenigen, die erst nach zwei Jahren Berufsschule in die Arbeit starten durften. Mittlerweile ist die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) in Deutschland fest etabliert, und insbesondere für ältere berufserfahrene Quereinsteiger ist dieser Ausbildungsweg eindeutig die bessere Alternative.

Im vergangenen Jahr hat eine Initiative aus Vertretern deutscher Städte und Gemeinden, von kommunalen Arbeitgebern und Gewerkschaften eine umfassende Reform der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung gefordert. In ihrem Anfang November veröffentlichten Eckpunktepapier gehen die Verfasser allein für das Jahr 2025 von bis zu 191.000 fehlenden Fachkräften aus. Bis 2030 wird gar eine Lücke von 199.000 Erzieherinnen und Erziehern deutschlandweit prognostiziert. Als Vorschlag zur Problemlösung wird unter anderem die flächendeckende Etablierung der dualen Ausbildungsform genannt, aber auch eine Erhöhung der Attraktivität des Erzieherberufs durch angemessenere Vergütung sowie durch erweiterte Aufstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten.

Ob dem Mangel an Fachkräften damit abgeholfen werden kann, ist fraglich. Und eine zweite, viel entscheidendere Frage, schließt sich für mich an: Sind diejenigen, die man auf diesem Weg als Quereinsteiger gewinnt, wirklich geeignet für die Tätigkeit eines Erziehers oder einer Erzieherin? Führt allein nur die Verzerrung von Theorie und Praxis dazu, dass sich Menschen pädagogisches

Geschick für den richtigen Umgang mit Kindern und Jugendlichen erwerben? Oder - wenn diese zentralen Fähigkeiten womöglich gar nicht schulisch zu vermitteln sind, sondern einem irgendwie in den Schoß fallen müssen; Wenn lebenserfahrene Mütter oder Väter mehr Wissen und Erziehungskompetenzen vorweisen können - wozu braucht man dann überhaupt noch eine dreijährige Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher?

**Der Rahmen ist das eine,
die Inhalte sind das andere**

Von Albert Schweitzer soll das Zitat stammen: „Man wird kein Auto, wenn man in eine Garage geht“. Ähnliches ist aus meiner Sicht zu einer Reform der Erzieherausbildung zu sagen, die sich nur auf die äußeren Rahmenbedingungen bezieht. Menschen für den Erzieherberuf zu interessieren, indem man die Ausbildung attraktiver macht, und ihnen finanzielle Perspektiven anbietet, die auch für den Hauptverdiener einer Familie realistisch sind, ist ein erster wichtiger Schritt. Die Auszubildenden von Beginn an praktisch arbeiten zu lassen, um möglicherweise falsche Vorstellungen – wechselseitig – zu korrigieren, das macht ebenfalls Sinn. Es fehlt dabei aber noch eine dritte Dimension: die Förderung emotionaler Kompetenzen, die im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Herzensbildung bezeichnet wird.

Wer als Erzieherin oder Erzieher arbeiten will, der muss nicht nur pädagogisches Fachwissen und ein praktisches Knowhow für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mitbringen. Er oder sie muss die Fähigkeit besitzen, mit Menschen in Beziehung zu treten, Bindung aufzubauen, und diese auch über konflikthafte Phasen und Krisen hinweg aufrechtzuerhalten. Zeitgemäße Ansätze wie die „neue Autorität“ (Haim Omer) oder bindungsorientierte Pädagogik (Karl-Heinz Brisch) stellen diese Kernkompetenz des Handelns in den Mittelpunkt. Um in solcher Weise pädagogisch arbeiten zu können, braucht es viel Selbstreflexion, und vor allem den Mut, sich mit seinen eigenen Bindungs- und Beziehungsmustern auseinander zu setzen.



**Kognitive, emotionale und lebenspraktische
Kompetenzen sind gefragt**

Der Erzieher der Zukunft sollte mit sich und mit seinen Erfahrungen der eigenen Kindheit und Jugend vertraut sein. Deshalb ist eine zukünftige Ausbildungsform nach meinem Dafürhalten als trialer Weg zu denken. Neben fachlichen Kenntnissen, die über die gesamte Berufszeit hinweg erweitert und immer wieder vertieft werden, neben intensiver Vernetzung und Austausch mit anderen Praktikern wird dabei die Frage nach der eigenen Lebensgeschichte, in Form von Selbsterfahrung und mit therapeutischer Aufarbeitung, eine immer größere Rolle spielen.

Erzieherin oder Erzieher ist ein Beruf, der mit jeder Faser des Daseins ausgeübt wird – und der deshalb auch auf allen Ebenen des menschlichen Erlebens erlernt werden muss. Der Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi hat gesagt: „Nur was den Menschen in der Gemeinkraft der Menschennatur, das heißt als Herz, Geist und Hand ergreift, ist für ihn wirklich, wahrhaft und naturgemäß bildend.“ Eine solche Erzieherausbildung mit Kopf, Herz und Hand, wäre ganz sicher auch in seinem Sinne gewesen.

Volker Dornheim

(mit Änderungen veröffentlicht in: Neue Stadt, Ausgabe 02/2022, www.neuestadt-online.com)

Friedensmahner basteln - Zeichen für den Frieden setzen

Als konkretes Zeichen für den Frieden dient der „Friedensmahner“, der vor mehreren öffentlichen Gebäuden in der ganzen Welt steht. Ein kleiner Friedensmahner lässt sich auch leicht selbst bauen. Hier gibt es eine Bauanleitung dafür:



Zunächst wird ein Kantholz mit 4 cm Breite in ca. 15 cm lange Stücke gesägt. Diese werden glatt geschliffen, und können nach Belieben mit Holzlack veredelt bzw. farbig gestaltet werden.



Die Vorlage für die Beschriftung (rechts) kopieren, etwas außerhalb der Linie ausschneiden und mit Kleber auf dem Holz befestigen. Wenn man den fertigen Friedensmahner verschenken will,



kann man z.B. auch den Text von unserem täglichen Friedensgebet um „5 nach 12“ dazu legen.

Die Idee der Friedensmahner geht zurück auf die Initiative go4peace, einen Zusammenschluss von jungen Menschen aus ganz Europa, die sich aus dem Geist des Evangeliums für Frieden und Dialog einsetzen. Wer dazu nähere Informationen erhalten möchte, kann sich an Pastor Meinolf Wacker, Kirchplatz 7, 59174 Kamen wenden. Im Internet ist diese Initiative auch zu finden unter

<http://www.go4peace.eu>

Friede auf Erden!

Мир на земле!

Peace on earth!

Мир на землі!

Gebet täglich um 5 nach 12

Gott,

brennende Sorge umschließt unser Herz.
Wir sind erschrocken, erschüttert und fassungslos. Was unmöglich schien, geschieht: Gewalt, Lügen und Hass tragen Krieg bis kurz vor unsere Türen und Erinnerungen und Ängste in unsere Herzen.

Wir beten und bitten für die Menschen in der Ukraine, aber auch für alle Menschen, die vom Krieg betroffen sind.

Besonders empfehlen wir dir alle Kinder und Jugendlichen, die ihre Freunde und ihr Zuhause verlassen mussten,

und die nun auf der Flucht sind.
Steh ihnen bei, beschütze und begleite sie. Frieden beginnt im Herzen – dort, wo du mit deiner Liebe wohnst. Du allmächtiger Herzensbeweger, bewege die Herzen der Mächtigen. Lass sie Verzweiflung, Leid und Tod abwenden. Lass sie Wege finden, den Krieg zu beenden. Bewege auch unser Herz. Bewege die Herzen aller Menschen, dass sie das Licht deiner Liebe spüren. Denn dein Friede fängt bei uns an. **Amen.**

(Der Text stammt von Diakon Paul Fischer aus Witten)

